

Stellungnahme der ProDG-Fraktion/Freddy Cremer  
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft  
Plenum vom 21. März 2016

Es gilt das gesprochene Wort!

**Dekretentwurf zur Abänderung des Dekrets vom 16. Juni 2008 zur Festlegung von Kernkompetenzen und Rahmenplänen im Unterrichtswesen.**

**Rahmenplan Französisch Erste Fremdsprache für die zweite und dritte Stufe des technischen Befähigungsunterrichts (TB) und des berufsbildenden Unterrichts (BU).**

**Rahmenplan Ethik für die Primarschule und die Regelsekundarschule**

Sehr geehrter Herr Präsident,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus Parlament und Regierung.

Das im Juni 2008 verabschiedete erste Dekret zur Festlegung von Kernkompetenzen und Rahmenplänen im Unterrichtswesen wird heute um zwei Anhänge erweitert.

Ich werde heute kurz auf den Rahmenplan Französisch eingehen; meine Kollegin Petra Schmitz wird den Ethik-Rahmenplan unter die Lupe nehmen.

Erlauben Sie mir zuerst einige allgemeine Merkmale der Rahmenpläne in Erinnerung zu rufen. Da die Rahmenpläne an dieser Stelle bereits oft behandelt wurden, beschränke ich mich darauf, die Bedeutung der Rahmenpläne in zehn Aussagen zusammen zu fassen.

1. Die Rahmenpläne sind zwar nicht der einzige, aber nichtsdestotrotz ein wesentlicher Aspekt des bildungspolitischen Gesamtkonzepts, das seit 2004 Schritt für Schritt umgesetzt wird.
2. Die Rahmenpläne haben stets das zentrale „bildungspolitische Tandem“ – d.h. die Schüler und die Lehrer – im Fokus.
3. Die Rahmenpläne schaffen ein Referenzsystem für das Unterrichtshandeln in allen Schulen. Somit leisten Rahmenpläne einen wesentlichen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit.
4. Rahmenpläne bieten die Voraussetzung für einen kumulativen Aufbau von Kenntnissen UND Kompetenzen. Kompetenzen können nicht losgelöst von Inhaltskontexten existieren; Kompetenzvermittlung geschieht nicht im inhaltsleeren Raum.
5. Der Unterricht, der konsequent auf Kompetenzerwerb UND Wissensvermittlung setzt, bedarf eines neuen Verständnisses von Leistungsermittlung und Leistungsbewertung. Hierzu bedarf es eines kohärenten und von allen Bildungsakteuren verständlichen Bewertungssystems.

6. Rahmenpläne sind keine endlose Auflistung von Inhalten, die mit der Akribie eines Buchhalters abgearbeitet werden müssen. Lehrer sind keine Buchhalter. Die konkrete Umsetzung der Rahmenpläne im Unterricht erfordert ein hohes Maß an pädagogisch-didaktisch-methodischer Kompetenz jedes einzelnen Lehrers. Daher sind Rahmenpläne auch nicht vergleichbar mit detaillierten „Kochrezepten“, nach deren Vorgaben der Unterricht gekocht wird.
7. Rahmenpläne bieten die Voraussetzung für Lehrerkooperation in der Fachgruppe, sowohl in der Fachgruppe einer Jahrgangsstufe als auch in Jahrgangsstufen übergreifenden Fachgruppen.
8. Vergessen wir nicht, dass durch die Rahmenpläne eine Unterrichtspraxis systematisiert wird, die bereits vor Einführung der Rahmenpläne von vielen Lehrern täglich praktiziert wurde. Die Welt des Unterrichtens wird mit den Rahmenplänen nicht neu erfunden
9. Eine vertiefte und nachhaltige Implementierung der Rahmenpläne in allen Unterrichtsfächern aller Stufen setzt voraus, dass den Lehrern für diese Aufgabe ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt wird.
10. Die Implementierung der Rahmenpläne in allen Schulen unserer Gemeinschaft erfordert, dass den Schulen und den Lehrern bei der Verwirklichung dieser Aufgabe unterstützende Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden.

Werte Kolleginnen und Kollegen, aufgrund der wenigen Zeit, die mir zur Verfügung steht, möchte ich genau so kurz auf den vorliegenden Rahmenplan Französisch eingehen.

1. Schüler und Schülerinnen müssen befähigt werden, Französischkenntnisse in einem ausreichenden Maß zu erwerben. Die Bedeutung der Fremdsprachenkenntnisse – besonders der französischen Sprache – für den regionalen Arbeitsmarkt muss nicht mehr besonders hervorgehoben werden; dies ist bereits unzählige Male gesagt worden.
2. Der vorliegende Rahmenplan ist die Fortsetzung des Rahmenplans Französisch Erste Fremdsprache für die Primarschule und die erste Stufe der Sekundarschule. Somit wird die Kontinuität gewährleistet.
3. Der handlungsorientierte (oder kompetenzorientierte) Ansatz ist der Leitfaden dieses Rahmenplans, weil er, und ich zitiere jetzt aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen, „Spracherwerbende und Spracherlernende vor allem als 'sozial Handelnde' betrachtet.“ (Seite 10)
4. Unabhängig von den verschiedenen Niveaus im berufsbildenden Sekundarunterricht und im technischen Befähigungsunterricht wird der Schwerpunkt im vorliegenden Rahmenplan durchweg auf die mündlichen Sprachkenntnisse gelegt.
5. Die eingangs gemachten allgemeinen Feststellungen lassen sich selbstverständlich auch auf diesen Rahmenplan übertragen. Wesentlich ist, dass den Lehrern, die in diesen Abteilungen das Fach Französisch unterrichten, passgenaue Unter-

stützungsangebote unterbreitet werden, damit auch dieser Rahmenplan seine ganze Wirkkraft entfalten kann.

Werte Kolleginnen und Kollegen, die ProDG-Fraktion wird diesem Rahmenplan zustimmen, weil wir davon überzeugt sind, dass dieser Rahmenplan einen wichtigen Beitrag dazu leisten wird, die Fremdsprachenkenntnisse der betreffenden Schülergruppen weiter zu verbessern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Freddy Cremer  
ProDG-Fraktion